

Praktikum bei Schott Jenaer Glas GmbH

Feedback der TeilnehmerInnen

Im März 2002 nahmen 23 Jungen und Mädchen der 10. Klasse eines Gymnasiums an einem 1-wöchigen Praktikum bei der Schott Jenaer Glas GmbH teil. Aus den Erfahrungsberichten, die von den SchülerInnen verfasst wurden, sind im Folgenden einige wesentliche Aspekte zusammengefasst.

Das Praktikum wurde durch die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe überwiegend sehr positiv bewertet. Wie die Tabelle zeigt, übertreffen die positiven Aussagen der Schüler bei weitem die negativen. Insbesondere die häufig genannte Kritik, dass das Praktikum zu kurz gewesen sei, ist in den meisten Fällen auch als Lob zu verstehen.

Die häufigsten Aussagen über Bewertungen, Erfahrungen und Kritik sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Bei der Interpretation der Tabelle ist zu beachten, dass die Äußerungen zu den einzelnen Bereichen des Praktikums von den Schülerinnen und Schülern spontan im Rahmen eines Berichtes genannt wurden.

	Geschl	Bewertung				Erfahrung				Einfluss auf Ber.-wunsch	Kritik
		Atmosphäre	Einführung	Arbeitsschutz	Betreuung	Betrieb allgemein	Tätigkeit	Spaß	Selbstverwirklichung		
1	w	+	+		+	+			+		zu kurz
2	w	+	+		+	+		+		+	zu kurz
3	w				+			+		+	zu kurz
4	w	+	+	+	+	+		+		+	
5	m	+			+			+		+	
6	m				+	+				+	zu kurz
7	?	+	+		+	+		+			Pausenzeiten abstimmen
8	m	+				+		+		+	hohe Preise in der Kantine
9	?		+					+		+	
10	?	+						+			zu kurz
11	m	+			+			+		+	
12	m	+	+		+			+	+		
13	w	+	+		+			+			Wechsel des Betreuers
14	w					+		+		+	„Belagerung durch Presse“
15	w					+		+	+	+	zu kurz
16	w				+			+	+	+	Aufgaben zu umfangreich
17	m				+	+					zu kurz
18	m				+			+			zu kurz
19	m		+		+	+		+		+	
20	w			-	+	+		+		-	
21	w	+			+			+			
22	w	+		+		+		+		+	zu kurz
23	w	+			+			+			

Die Kernaussagen der Tabelle:

- Freundlicher Empfang
- gute Atmosphäre, gutes Betriebsklima
- Freundliche, hilfsbereite Betreuung (auch von der Belegschaft)
- Das Praktikum als interessante Erfahrungsmöglichkeit eines Betriebs allgemein sowie spezieller Berufsfelder, Aufgaben und Techniken
- neben den fachlichen Erfahrungen auch großer Spaßfaktor
- Horizonterweiterung im Hinblick auf die spätere Berufswahl im Sinne von:
 - Konkretisierung des Berufswunsches
 - Bestätigung des Berufswunsches
 - Wechsel des Berufswunsches, z. B. von Naturwissenschaften hin zu Logistik oder von Studium allgemein hin zu einer Lehre bei Schott
- Dauer des Praktikums zu kurz und Wunsch nach Wiederholung

Weitere, nicht in der Tabelle abgebildete Äußerungen:

Positives Feedback für:

- Führung durch das Gelände bzw. die einzelnen Bereiche
- Berufsinformation
- Organisation und Planung des Praktikums
- Besuch der Landes- und Universitätsbibliothek
- Einblick in spezielle PC-Anwendungen
- Exkursionen zu Schenker und Siemens
- Verbindungen von Theorie und Praxis
- Möglichkeit zur Bestätigung der persönlichen Interessen

Persönlicher Eindruck:

- Das Praktikum hat Interesse geweckt, auch andere Bereiche des Betriebs kennen zu lernen
- Starke Wirkung der Betreuer
- Das Praktikum wird weiterempfohlen
- Ausdruck der Dankbarkeit

Anregungen:

- Pausenzeiten so abstimmen, dass man seine Freunde in der Mittagszeit kurz sehen kann
- Mehr Bezug zum Praktikum beim Besuch des Flughafens
- Das Praktikum sollte insgesamt länger sein: Erstens, weil es Spaß gemacht hat, zweitens weil so die neu erworbenen Kenntnisse noch vertieft werden könnten und neue Erfahrungen gesammelt werden könnten.

Kritik:

- Der Vortrag der Mitarbeiterin des Schott-Zeiss-Beildungszentrum wurde z. T. als „beleidigend“ empfunden. Auch Gymnasiasten wissen über Bewerbungen Bescheid.
- Belehrungen über die Arbeitssicherheit waren zu langatmig empfunden. Besser wäre es, bereichsspezifisch auf das Thema Arbeitssicherheit einzugehen, damit jeder Teilnehmer auch das hört, was ihn wirklich betrifft.
- „Betreuer wusste nicht, was er mit uns machen sollte“

- Gruppe bei der Betriebsbesichtigung zu groß

Folgerungen:

- Das Praktikum ist aus der Sicht der Schüler ein voller Erfolg. Sie betonen die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und sind dankbar dafür.
- Großen Einfluss scheint das positive Klima und der freundliche Umgang auf die Zufriedenheit der Schüler zu haben.
- Ein Großteil der Schüler wird durch das Praktikum dazu angeregt, sich über spätere Berufsentscheidungen Gedanken zu machen. Bisherige Neigungen werden hinterfragt, weiter ausdifferenziert oder bestätigt.
- Obwohl die Dauer des Praktikums als zu kurz empfunden wurde, kann man trotzdem davon ausgehen, dass die Erfahrungen ein bleibendes positives Bild von der Zeit im Unternehmen Schott hinterlassen. Gleichwohl geben die Äußerungen trotzdem zur Vermutung Anlass, dass für eine konkrete Entscheidung bezüglich einer späteren Berufswahl oder eines Betriebes eine längere Praktikumsdauer erforderlich wäre.